

## XXV. Der Sudan und die Sahara.

609 Die Reisenden schildern den Sudan als sehr fruchtbar an Getreide, Baumwolle, Indigo, Affen-Brodbäumen<sup>1)</sup>, Kaffee-, Del- und Dattelpalmen, Eben- und Eisenholz. Die Jagd liefert Antilopen und anderes Wild, Geflügel, Straußfedern und Elfenbein, die Kriege und die Raubzüge (Rahasia) aber — Sklaven. Weite Ebenen, von den herrlichen Wasseradern des Kowara-Vinua-Systems durchzogen, erscheinen als eigentliche Kornfelder oder als grüne Wiesenründe, belebt mit grasendem Vieh.

Man erblickt zahlreiche Ortschaften. Die Häuser sind aus Lehmziegeln erbaut, die an der Luft getrocknet wurden, oben kuppelförmig gewölbt oder mit einem spitzen Strohdach versehen. Diese Hütten sind einstöckig und enthalten in einem besonders abgetrennten Raume ein oder zwei Schlaflager. Mehrere solcher Hütten sind mit einer gemeinsamen Lehmmauer oder einem Zaun umgeben, und der Hofraum ist mit einigen der wichtigsten Bäume oder auch mit Getreide bepflanzt. Die Städte zeigen ungefähr dieselbe Bauart und nehmen deswegen einen sehr großen Raum ein. So ist Dola, eine Stadt von 12,000 Einwohnern, etwa fünf Stunden lang.

610 Als Haupterwerbszweige der Städte nennen wir das Weben und Färben der Baumwollenzuge, welche weit herum in Afrika gesucht werden, die Verfertigung von Waffen, Ackergeräthen und Lederwaaren.

1) oder Baobabs (siehe Anhang).